

Infoblatt für diejenigen, die die besondere Predigtaktion in Bolivien vom 13. April bis 14. Juni 2020 unterstützen möchten

Bolivien – einige interessante Daten – Stand: Mai 2019

- Bevölkerung: 11 359 290
- Verkündiger: 28 271
- Anzahl der Versammlungen: 428
- Zunahme an Verkündigern im Dienstjahr 2018: 3%
- Verkündigerverhältnis: 402
- Anzahl der Sprachen in denen gepredigt wird: 16

Es besteht großer Bedarf sowohl im Gebiet als auch in den Versammlungen. Bolivianer haben im Allgemeinen großen Respekt vor der Bibel und nehmen gerne Hilfe an, sie besser zu verstehen. Es gibt noch relativ viel nicht zugeteiltes Gebiet im Land. Deshalb schätzen wir enorm die Liebe und harte Arbeit der hunderten von freiwilligen Brüdern und Schwestern, die uns beim Jüngermachen unterstützen und die Versammlungen stärken.

In den folgenden Artikeln findest du mehr Informationen über das Werk in Bolivien:

- *Menschen hoch in den Anden hören die gute Botschaft* - w08 15.3. S. 16-18
- *Warum mir das Jüngermachen so viel Freude bereitet* - w07 1.2. S. 12-15
- *Ich entschied mich für das Richtige* - g 3/07 S. 13-15
- *Boliviens abgelegene Orte hören die gute Botschaft* - w06 15.2. S. 8-12
- *Mennoniten – Suche nach der biblischen Wahrheit* - w05 1.9. S. 23-26

Geographie

Bolivien besteht hauptsächlich aus 3 Regionen:

EL ALTIPLANO ist die Hochebene zwischen den Hochgebirgsketten der West-Anden und der Ost-Anden. Dort wird hauptsächlich in Spanisch und Aymara gepredigt. Die bedeutendsten Städte sind La Paz, El Alto, Oruro und Potosi.

EL VALLE sind die fruchtbaren Täler zwischen dem Hochland im Westen und der tropischen Region im Osten. Dort herrscht ein Klima das viele als „perfekt“ bezeichnen. Tagsüber nicht zu heiß, nachts nicht zu kalt. Dort gibt es großes Wachstum in der Quechua Sprache. Die bedeutendsten Städte sind Sucre, Cochabamba und Tarija.

EL TRÓPICO – die Region wo sich die Mennoniten-Kolonien befinden – umfasst die komplette Fläche Boliviens nördlich und östlich der Anden. Obwohl sie damit zwei Drittel der Landesfläche einnehmen, ist die Region außerhalb der Metropole Santa Cruz noch immer spärlich besiedelt, spielt wirtschaftlich jedoch eine wachsende Rolle. Das Klima ist heiß und in vielen Gegenden sehr luftfeucht. Die bedeutendsten Städte sind Santa Cruz mit ca. 1,5 Millionen Einwohnern, Trinidad und Cobija. Da sich die meisten Mennoniten der Landwirtschaft widmen, haben sie ihre Kolonien im Tiefland gegründet, welches ideal ist für die Viehzucht und den Ackerbau.

Visum

Wenn man mit einem gültigen Reisepass einreist, erhält man ein Touristenvisum mit einer Gültigkeitsdauer von bis zu 90 Tagen. Nach jeweils 30 Tagen muss man jedoch eine Verlängerung in der Einwanderungsbehörde beantragen. Das ist ein unkomplizierter Vorgang. Mehr Information findet man auf der folgenden Internetseite: www.migración.gob.bo.

Lebenshaltungskosten

Diese sind innerhalb des Landes von Region zu Region verschieden. Die durchschnittlichen Mietkosten in den Städten liegen für ein Ehepaar bei etwa 200 bis 250 Euro. Ein Essen in einem guten Restaurant kostet zwischen 6 und 13 Euro.

Gesundheitswesen

In Bolivien gibt es gute medizinische Versorgung. Krankenhäuser in Großstädten erfüllen internationale Standards mit kompetenten Ärzten und hervorragenden Einrichtungen. Wir empfehlen, vorsichtshalber eine internationale Krankenversicherung abzuschließen.

Internet und elektronische Geräte

4G/LTE ist Standard, sogar in den meisten abgelegenen Orten. Prepaid SIM-Karten sind nicht teuer und überall im Land erhältlich.

In ganz Bolivien beträgt die Netzspannung 220V.

Reisen in Bolivien:

Flüge innerhalb Boliviens sind günstig. Auch mit dem Fernbus kann man überall bequem hinreisen.

Spezifische Informationen bezüglich Predigen und Gebiet

Mennoniten Kultur

In Bolivien leben ca. 80.000 Mennoniten, hauptsächlich im Departamento von Santa Cruz. Da diese Mennoniten entschlossen sind, sich von der modernen Welt getrennt zu halten, haben sie zahlreiche, abgelegene Siedlungen gegründet, deren Verhaltensregeln sich oft voneinander unterscheiden. In manchen Siedlungen dürfen keine Autos benutzt werden, sondern nur Pferd und Buggy. Zum Teil sind auch Radio, Fernsehen und Musik verboten. In einigen Kolonien ist es nicht erlaubt, die Landessprache zu erlernen. (Mehr Information findest du in dem Wachturm Artikel *w05 1.9. S. 24 Mennoniten – Suche nach der biblischen Wahrheit*)

Trotz der schwierigen Umstände haben Dutzende von Mennoniten in Bolivien die Wahrheit angenommen und sind nun Teil der Gruppe von 96 Verkündigern, die das Plattdeutsche Gebiet hier im Land unterstützen.

Die Plattdeutsche Sprache

Das Mennonitische Plattdeutsch unterscheidet sich ziemlich vom Hochdeutschen. Zusammenkünfte der Versammlungen und Gruppen und auch Kongresse werden in Plattdeutsch abgehalten. Damit du dich gut für die Predigtaktion vorbereiten kannst, empfehlen wir dir, die *JW Language*[®] app zu verwenden um einfache Redewendungen und Einleitungen für den Predigtendienst zu lernen. Du wirst feststellen, dass es für jemand der Hochdeutsch spricht, nicht zu schwierig ist, das Plattdeutsch zu erlernen.

Kleidung und Ausrüstung beim Predigen

Beim Predigen in den Kolonien tragen Brüder keine Krawatte. Schwestern kleiden sich bescheiden und tragen z.B. wenig oder gar keinen Schmuck. Guter Sonnenschutz ist wichtig. Auch ein Hut oder Schirm ist äußerst praktisch. Bequeme Schuhe sollten auch im Gepäck sein. Obwohl es in den Monaten April bis Juni überwiegend heiß ist, kann die Temperatur während kürzerer Perioden auch mal auf um die 10 Grad Celsius fallen. Ihr braucht also auch warme Kleidung.

Abschließende Bemerkungen

Wir freuen uns schon sehr auf deine Hilfe während dieser besonderen Predigtaktion. Der Apostel Paulus war sehr darauf bedacht, neue Gebiete zu erschließen. Seine Freude und Begeisterung, mehr für Jehova zu tun, kommt in seinen Worten in 1. Korinther 16:9 zum Ausdruck, wo er schrieb: „denn mir hat sich eine große Tür geöffnet, die zur Tätigkeit führt...“. Wirst du die Tür öffnen, die zu vermehrter Tätigkeit führt, und diese Aktion unterstützen? Wenn das dein Wunsch ist, wirst du es bestimmt nicht bedauern. Im Gegenteil, diese Erfahrung wird dich sicher bereichern und dich weiter in dem Wunsch bestärken, die gute Botschaft weiterhin Menschen aller Art zu verkündigen.